

Kerstin Stalleicher

gscheid

Bayerische

Melanie Franke

gscherd

Schimpftiraden

gscheid gscherd – Bayerische Schimpftiraden

Bayern bietet nicht nur Bier, Weißwurst und Oktoberfest – nein, weit gefehlt! Zwischen den hohen Bergen, grünen Wiesen und blauen Flüssen haben sich die Bayern in ihrer Sprachvielfalt einen bunten Dialekt bewahrt. Dieser kann von Ortschaft zu Ortschaft und je nach Gemütslage variieren.

Wortkarge Bayern bestreiten ihren Alltag gerne mit „*Ha?*“, „*He du!*“ oder „*Basst scho!*“. Frei nach dem Motto, in der Kürze liegt die Würze wird das Allernötigste kurz und bündig, meistens deftig auf den Punkt gebracht. Die bayerische Sprachlogik offenbart gelegentlich undurchsichtige Phrasen, die bei Außenstehenden zu Verdrossenheit führen können: z.B. „*Schau ma moi, dann seng mas scho!*“ (sinngemäß: „Abwarten und Tee trinken.“), „*Des bringst auffe, des umme und des viere!*“ (mögliche Reaktion darauf: „Was kommt wohin???)“ oder die landestypische doppelte Verneinung „*Des hod koan Daug ned!*“ (sinngemäß: „Das geht so nicht!“).

Wenn dem Bayern mal was zu bunt wird, kann es durchaus schnell gefährlich werden. Wortgewaltig erhebt er seine Stimme, um mit zahlreichen Aneinanderreihungen von Schimpfwörtern so manchem Fremden das Fürchten zu lehren. Mürrische Ausbrüche wie „*Sagglzement!*“ (wörtlich: „ein Sack Zement“) oder „*Kreizbirnbam und*

Hollastrauch!“ (wörtlich: „Kreuzbirnbaum und Holunderstrauch!“) zählen noch zu den harmlosen Varianten. Seinen tiefen Unmut äußert er hingegen mit einer direkt adressierten Drohgebärde „*Schleich di, du damischa Hundsgrippe, du Greisliga du!*“ (sinngemäß: „Ich bitte Sie nun zu gehen!“). *Gscheid gscherd* eben!

Jedoch keine Angst! Viele bayerische Schimpfwörter verlieren allein durch die bildhafte Vorstellung an Gemeinheit und zaubern oftmals durch den kreativen Wortwitz ein Schmunzeln ins Gesicht.

Aber obacht! Wir übernehmen keine Garantie für die praktischen Anwendungen dieses Buches, denn selbst in Bayern haben Sprachgewitter in Kombination mit z.B. „*Oasch*“ schon zu Gerichtsverhandlungen geführt! Also: Haftung ausgeschlossen!

Auf gehts, mia wünsch a zünftige Grantla-Gaudi!

Kerstin Stalleicher und Melanie Franke

PS: In manchen Landstrichen und Gegenden wird allergrößter Wert auf eine Unterscheidung in z.B. oberbayerische oder niederbayerische Dialektfärbung gelegt. Unsere Auswahl dient zur kreativen Wortschatzerweiterung! *Und wennst da ned sicha bist, wiast des aussprecha soist, dann hamma a kloane Anleitung zur Ausschbrach hintn droghängt. Hosd mi?*



hundsgreislig-
(hundsgraislig-)



-e Wedahex
(Wehdahex)

hundsgreislig-

(hundsgraislig-)

eine Steigerung von hässlich, wie ein sehr hässlicher Hund aussehend, meist werden Personen so benannt

„So a hundsgreisliga Mo!“

„So ein abscheulich hässlicher Mann!“

-e Wedahex

(Wehdahex)

eine ungepflegte, ins Alter gekommene, gemeine Frau; faltenreiches Weib; quasi vom Wetter gezeichnet

„Mei is des a schiache Wedahex!“

„Ist das aber eine hässliche Frau!“



gwampad-
(gwambad-)



-a Goaßkopf
(Goaskopf)

gwampad-

(gwambad-)

dick, beleibt

*„Du bist fei a gwampade Sau woarn!“
„Du bist etwas in die Breite gegangen!“*

-a Goaßkopf

(Goaskopf)

**dummer Mensch, Dummkopf;
Geiß- oder Ziegenkopf**

*„Mid dem Goaßkopf werd i no narrisch!“
„Der Dummkopf macht mich noch verrückt!“*



krummhaxad-
(grumhaxad-)



-a Gschafthuaba
(Gschafthuawa)

krummhaxad-

(grumhaxad-)

krummbeinig, säbelbeinig

*„Hamms di ois Kind auf a Pony naufbundn,
wega dein krummhaxadn Gschtei?“*

*„Wurdest du als Kind auf ein Pferd gebunden,
weil du so krumme Beine hast?“*

-a Gschafthuaba

(Gschafthuawa)

Wichtigtuer, Geschäftiger, Besserwisser

*„Etza dua ned so umanand, du Gschafthuaba.“
„Jetzt spiel dich nicht wie ein Besserwisser auf.“*

Hinweise zur Aussprache & Danksagung

In diesem Buch sind die wichtigsten Aussprachehilfen erwähnt. Manche Wörter werden regional unterschiedlich ausgesprochen und geschrieben. Der Strich unter einem Buchstaben kennzeichnet die Betonung der Silbe.

p	=	wird wie b ausgesprochen
t	=	wird wie d ausgesprochen
k	=	wird wie g ausgesprochen
s	=	stimmloses, s wie Sommer
ss oder ß	=	stimmhaftes, zischendes s
ea	=	wie ehrlich; wird als ein Buchstabe gesprochen
ua	=	wie Uhr; wird als ein Buchstabe gesprochen
oa	=	wie Ohr; wird als ein Buchstabe gesprochen
oi	=	wie Teufel; wird als ein Buchstabe gesprochen

Wir möchten uns recht herzlich bei allen bedanken, die uns mit Rat, Tat und traditionsbewusstem Wissen unterstützt haben.

Aus einem vielfältigen Angebot von Dialektwörtern haben wir uns mit viel Spaß für diese Auswahl entschieden.

Anregungen sind herzlich willkommen: griassdi@gscheid-gscherd.de

Impressum

gscheid gscherd - Bayerische Schimpfftiraden

Gesamtgestaltung, Idee, Konzept und Illustrationen:

© Kerstin Stalleicher und Melanie Franke.

Alle Rechte sind vorbehalten. Die auszugsweise Vervielfältigung, gleich durch welche Medien, ist ohne Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar.

Alle Rechte liegen beim schmeckt³ Verlag.

Vorliegende Inhalte wurden von den Autoren sorgfältig erarbeitet.

Alle Angaben ohne Gewähr. Verlag und Autoren können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch gegebenen Hinweisen resultieren, keine Garantie übernehmen. Eine Haftung für etwaige Schäden ist ausgeschlossen.

1. Auflage schmeckt³ Verlag 2013, Freising

Der Druck dieses Buches erfolgte auf umweltfreundlich hergestelltem Papier.

Druck: sellier Druck GmbH, Freising/Bayern

ISBN: 978-3-9814027-4-2

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Mit den Buchspezialitäten aus dem schmeckt³ Verlag nicht nur *gscheid schimpfen*, sondern auch *gscheid kochen*: Entdecken Sie Genuss und Lebensfreude mit den Kochbüchern aus der regio edition der „schmeckt“-Reihe. *An Guadn!*

gscheid gscherd – Bayerische Schimpftiraden

Kreativ bayerisch schimpfen in Wort und Bild – interaktiv in Buchform. Ein illustrierter Kombinierspaß für eingefleischte Bayern, integrationsinteressierte Zugroaste und Preißn, heimatverbundene Ausgroaste und Liebhaber des bildhaften Wortwitzes.

Dienlich ebenso in der Völkerverständigung. Mit 576 Kombinationsmöglichkeiten ist der Grantler-Kreativität kaum eine Grenze gesetzt.

A Biachal fir a fetzn Gaudi!

- 48 bayerische Schimpfwörter
- Jedes Wort in Farbe illustriert
- Übersetzung ins Hochdeutsche
- Mit Anwendungsbeispielen

www.gscheid-gscherd.de

ISBN: 978-3-9814027-4-2



9

783981 402742

€ 9,95 [D]

www.schmeckthochdrei.de



Die beiden Autorinnen und Grafikerinnen Kerstin Stalleicher und Melanie Franke haben mit viel Liebe für's Detail an Wort und Bild gefeilt. Heraus gekommen ist dabei eine humorvolle Hommage an die bayerische Mundart. Für Beide ist mit der Verwirklichung dieses Buches ein „Herzensprojekt“ gelungen.

Kerstin Stalleicher ist ein echtes Münchner Kindl mit oberbayerischen Wurzeln. Zum Dialekt hat sie eher über den 2. Bildungsweg gefunden.

Melanie Franke, in Niederbayern geboren und aufgewachsen, hat den Dialekt und die dazugehörige „Schimpfwut“ quasi schon in die Wiege gelegt bekommen.

schmeckt
Verlag

Wenns'd mogst, sogs weida:
www.facebook.com/schmeckthochdrei

Unverkäufliche Leseprobe

Mehra segts im Biachal!

Erhältlich im Buchhandel, in ausgewählten Läden
und unter www.schmeckthochdrei.de

schmeckt
Verlag